

Finalit lässt Imprägnierungen auf Wasserdurchlässigkeit prüfen

Der Bauchemie-Hersteller hat die Wasserdampfdurchlässigkeit von behandelten und unbehandelten Natursteinen extern von der LGA prüfen lassen.



Ein externes Gutachten belegt die Atmungsaktivität der Finalit-Imprägnierung. Foto: Finalit

Imprägnierte Natursteine müssen bekanntlich atmungsaktiv bleiben, die Wasserdampfdurchlässigkeit darf nicht behindert und der Farbton nicht verändert

werden. „Unsere Finalit-Imprägnierungen enthalten kein Wachs, Silikon oder Acrylat. So bleibt der Naturstein atmungsaktiv und diffusionsoffen nach dem Goretex-Effekt. Feuchtigkeit aus dem Stein kann entweichen, aber nicht eindringen. Die Kapillaren und Poren werden nicht verschlossen“, sagt [Finalit](#)-Gründerin und Geschäftsführerin Margit Leidinger.

Gutachten belegt Atmungsaktivität der Imprägnierung

Sie beauftragte die [LGA GmbH](#), ein Unternehmen der LGA Landesgewerbeanstalt Bayern, die Wasserdampfdurchlässigkeit an behandeltem und unbehandeltem Naturstein (Kalkstein Kanfanar Giallo d`Istria) zu prüfen. Dafür kamen drei Zylinder des unbehandelten Kalksteins zum Einsatz. Drei Kalkstein-Zylinder wurden mit Finalit Nr. 21S Porenfüller behandelt. Drei weitere mit Finalit Nr. 21S Porenfüller und mit Finalit Nr. 22 Schutz-Imprägnierung.

Bessere Wasserdampfdurchlässigkeit, geringere Luftschichtdicke

Grundlage für die Prüfung war die DIN EN ISO 15572: 2001-09 (Bestimmung der Wasserdampfdurchlässigkeit). Dabei wurden die Wasserdampfdiffusions-Widerstandszahl und die äquivalente Luftschichtdicke gemessen. Das Prüfungsergebnis: Die Wasserdampfdurchlässigkeit wird durch die Imprägnierungen erhöht. Die behandelten Natursteinproben hatten deutlich bessere Ergebnisse und die äquivalente Luftschichtdicke war geringer.